

Cuba kompakt

15. Juni 2015, Ausgabe 128, Jahrgang 11, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Panama 2015 – Geschichten am Rande

Yimel Díaz Malmierca und
Odette Díaz Fumero

Einige Medien haben es sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung Kubas am VII. Amerikagipfel und am „Gipfel der Völker“ in ein schlechtes Licht zu rücken und dabei die tatsächliche Rolle zu verschleiern, die die kubanische Delegation dabei gespielt hat. Zweifellos stellen beide Veranstaltungen Meilensteine in der lateinamerikanischen und karibischen Geschichte dar. Rosario Rodríguez Remón und Abel Rivero Ochoa berichteten aus Sicht von Vertretern der kubanischen Gewerkschaftsbewegung:

Wie gestaltete sich die Beteiligung des Gewerkschaftsverbandes CTC am Amerikagipfel und seinen parallelen Veranstaltungen?

RR: Die kubanische Delegation, die an den Alternativveranstaltungen des vom 7. bis 12. April in Panama stattfindenden Amerikagipfels und des Gipfels der Völker, der Gewerkschaften und der Sozialen Bewegungen in Unserem Amerika teilnahm, bestand aus 240 Vertreterinnen und Vertretern unserer Zivilgesellschaft. Acht von ihnen kamen aus der Gewerkschaftsbewegung: Ricardo Veranes, in Kuba „Held der Arbeit“; Santiago Badía; Gisela Vázquez; Ernesto Freire; Abel Rivero; Misael Rodríguez; Consuelo Baeza und Rosario Rodríguez. Für das zivilgesellschaftliche Forum hatten sich 103 Genossinnen und Genossen angemeldet. 70 von ihnen wurden angenommen, und von den 33 abgelehnten vertraten zwei, Abel Rivero und ich, die CTC. Nach Aussage der Organisatoren des Forums gab es Kapazitätsbegrenzungen sowie die Notwendigkeit, eine geografische, thematische und geschlechterbezogene Balance zu wahren. Sie verliehen ihrem Bedauern Ausdruck und äußerten die Hoffnung, bei zukünftigen Veranstaltungen mit unserer Teilnahme rechnen zu können. Wir halten das für pure Heuchelei, denn wie wir feststellen mussten, wurden im Gegensatz zu uns die Söldner problemlos akkreditiert. Abel und ich wurden schließlich Teil der kubanischen Delegation, die am Völkergipfel teilnahm.

An welchen Veranstaltungen habt Ihr teilgenommen?

AR: Wir waren in der Eröffnung des Völkergipfels, die im „Parainfo“-Saal der Universität stattfand. Gerade als die Hauptrede von Evo Morales begonnen hatte, musste die kubanische Delegation den Saal kurzzeitig verlassen, um unsere Jugend zu unterstützen. Nach einem Manöver seitens der Organisatoren des zivilgesellschaftlichen Forums blieben sie von selbigem ausgeschlossen und in die Lobby des Panama-Hotels verbannt. Dort begannen Provokationen seitens einiger konterrevolutionären Elemente, die extra angereist waren, um die erste Teilnahme Kubas an einem Amerikagipfel zu ruinieren. Es war ein ganzes Stück zu gehen, ja zu laufen bis dorthin, aber schließlich gaben wir die notwendige und anständige Antwort, die der Vorfall verdiente. Wir gewerkschaftlichen Vertreter waren außerdem auf mehreren Podiumsdiskussionen des Völkergipfels vertreten, auf denen unter anderem die Blockade gegen Kuba, die Kämpfe der indigenen Völker, der mediale Krieg gegen Venezuela und andere Themen besprochen wurden. Es gab außerdem zentrale Beiträge wie den von Fernando Martínez Heredia unter dem Titel „Das geopolitische Umfeld Lateinamerikas und die Blockade gegen Kuba“, in dem er erklärte, die Völker Lateinamerikas hätten „dem Imperialismus seinen Hinterhof geklaut. Aus ist's mit dem Panamerikanismus, nur eine leere Schachtel ist von ihm übrig.“

RR: Es gab auch bilaterale Gespräche mit dem Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel und mit befreundeten Gewerkschaftsorganisationen, unter ihnen, neben anderen, die Einheitsgewerkschaft der Bauarbeiter von Panama (SUNTRACS), der argentinische Gewerkschaftsverband (CTA-Autónoma), des Sozialistischen Gewerkschaftsbund der Arbeiter aus Stadt, Land und Fischfang aus Bolivien (CBST-CCP). Genosse Ernesto Freire vertrat uns auf dem Gewerkschaftsforum der Americas, zu dem der kubanische Gewerkschaftsverband CTC freundlicherweise eingeladen war.

Darüber hinaus besuchten wir die Konzerte von Silvio Rodríguez und Alexander Abreu und seiner Gruppe Havana D'Primera.

Auf dem Völkergipfel gab es auch Arbeitsgruppen...

AR: Ja, als Vertreter der CTC wohnten wir auch den Arbeitsgruppen bei, insgesamt über zwölf zu den verschiedensten Themen, unter anderem über die Gewerkschaftliche Organisationsfreiheit, das Streikrecht, die politische Äußerung der Sozialen Bewegungen, Wanderarbeiter und die Resonanzen der Wirtschafts- und Finanzblockade gegen Kuba. In Bezug auf diesen letzten Punkt wurden die neuesten Informationen über die Wirkung der Blockade in Schlüsselsektoren wie Bildung, Gesundheit und der allgemeinen Entwicklung des Landes vermittelt. Es wurde beschlossen, den 17. Dezember zum weltweiten Kampftag gegen die Blockade zu erklären. Die verschiedenen Solidaritäts- und Unterstützungsgruppen für Kuba werden in ihren jeweiligen Ländern Aktionen organisieren, um die Welt über die Konsequenzen aufzuklären, die das kubanische Volk wegen dieser ungerechten Maßnahme erleidet. In jeder Arbeitsgruppe wurde eine Zusammenfassung der Ergebnisse erstellt, die der Abschlusserklärung des Völkergipfels angefügt wurde, welche den Staats- und Regierungschefs, die am Gipfel teilnahmen zugestellt wird. Das Dokument enthält wenigstens drei Punkte, die Kuba betreffen: Die Forderung nach dem Ende der US-Blockade gegen Kuba, die Streichung Kubas von der Liste der Länder, die den Terrorismus fördern und die Forderung nach Rückgabe des illegal okkupierten Geländes, auf dem die Marinebasis Guantanamo angesiedelt ist.

Welche Erfahrungen habt ihr mit den ausländischen Medienvertretern gemacht, die zur Berichterstattung zum Panamagipfel angereist sind?

RR: Wir machten sehr intensive Erfahrungen, zum Teil fühlten wir uns bedrängt und feindselig behandelt, unter anderem von Journalisten von Telemundo und der spanischen Ausgabe von CNN. Diese bei-

den erinnere ich, denn ich sah, wie sie die Kameras abschalteten, als Yusuam Palacios, Jurist und Vorsitzende der Marti-nischen Jugendbewegung, interviewt wurde, welcher die Position Kubas und sein Recht verteidigte, sich im zivilgesellschaftlichen Forum nicht mit aus den USA bezahlten Elementen abgeben zu müssen. Es kam soweit, dass ich nicht mehr an mich halten konnte und vorschlug, die Fragen nicht mehr weiter zu beantworten, schließlich sei es nicht die Art von „Wahrheit“, der dieser Journalist auf der Spur war. Diese ethisch fragliche Haltung erlebten wir wiederholt gegenüber verschiedenen Mitgliedern der kubanischen Delegation. Die Söldner hingegen wurden von den Sicherheitskräften aus Panama geschützt und erfreut sich einer breiten Berichterstattung in den lokalen Medien wie Diario de La Prensa, TVN Panamá und Telemetro oder ausländischen wie eben der spanischen Ausgabe von CNN.

Auf einem Foto, das in den Sozialen Netzwerken kursiert, erscheint Ihr beide gemeinsam mit anderen Personen im Park Belisario Porras. Wie kam es dazu?

AR: In diesem Park, gegenüber der kubanischen Botschaft in Panama, steht eine Büste von José Martí, die durch einen Teil der kubanischen Delegation geehrt wurde, als eine der ersten Aktionen, die wir in Panama unternahmen. Am selben Tag versuchten einige der zum Gipfel angereisten Vertreter der Konterrevolution, das niedergelegte Gebinde zu schänden, worauf es zu Rangeleien kam, die erst durch einen Einsatz der örtlichen Polizei beendet wurden. Am folgenden Tag kursierten Gerüchte, dieselben Elemente beabsichtigten, eine weitere Eskalation der Provokationen. Wir sahen uns deshalb veranlasst, zusammen mit anderen Kubanern unsere diplomatische Vertretung in Panama zu beschützen. Während mehr als fünf Stunden wurden wir dabei von Gewerkschaftern anderer Länder unterstützt – aus den USA, aus Costa Rica, Venezuela, Ecuador, sowie von Freunden aus Panama. Trabajadores

**Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden –
Bitte unterstützt das weitere Erscheinen – Verwendungszweck „Cuba kompakt“
FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,
IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX**

TOURISMUS**Havanna wird der Hauptdarsteller bei der nächsten internationalen Tourismusmesse sein**

Havanna wird der Hauptort der XXXVI. Internationalen Tourismusmesse FITCuba 2016 sein, eine Messe, die ihr Hauptaugenmerk auf die Kultur richten wird, und zu der Kanada als Ehrengast eingeladen wird, so informierte María del Carmen Orellana, Geschäftsführerin des Tourismusministeriums bei der Beendigung von FITCuba2015 in Jardines del Rey.

Über 1800 Tourismusexperten aus rund 53 Nationen nahmen an den intensiven, aber erfolgreichen Veranstaltungstagen teil, die zum ersten Mal in 35 Jahren in einem Hotel, dem Meliá Jardines del Rey, stattfanden.

Die Geschäftsführerin betonte die positiven Ergebnisse, welche die Ausstellung von Geschäften brachte, die die neuen Räume in diesem Jahr geschaffen hatten, mit dem Ziel die Möglichkeiten des Sektors zu erweitern, welches ausländisches Kapital ermöglicht, um das Wachstumsziel zu erhöhen.

Neue Aufträge für die Verwaltung und Vermarktung von Hotels, Weiterentwicklung von Nicht-Hotelentwicklungsprodukten, wie den Bau von großen Golfplätzen mit zugehörigen Wohnanlagen,

sind Errungenschaften dieser Sache, sagte Orellana.

Manuel Marrero Cruz, Tourismusminister sagte den provinziellen und nationalen Medien, der Zweck des Tourismus in Kuba sei, die Tourismussoptionen in dem Land verschieden zu gestalten und dass die Darstellung von Produkten, die bereits in den Ferienorten auf dem Markt sind, den Austausch mit Lieferanten von verschiedenen Ketten sowie Unterzeichnung von Vereinbarungen mit verschiedenen Ländern erlaubt, die mit der Tourismusbranche der großen Antilleninsel verhandeln.

„Die Internationale Tourismus-Messe erfuhr eine große Beteiligung von italienischen Geschäftsleuten, welche neue italienischen Clubs zu den 10 bereits im Land befindlichen aufbauen wollen“, sagte Cruz Marrero.

Eine weitere Neuerung bei FITCuba2015 war die erstmalige Teilnahme der USA mit einer Delegation von mehr als 120 Geschäftsleuten, welche die Möglichkeiten herausfinden wollen, welche die Insel heute anbietet.

Ebenfalls ein weiterer wichtiger Bereich für den kubanischen Tourismus zeigten

verschiedene initiierte Projekte im Bereich Spaß und Abenteuer im Freizeitangebot von Polo Avileno, darunter der Kletterpark Torre de Cristal, die Seilbahn und der Hafen Aguas Tranquilas. Um den Import und die kubanische Marktversorgung mit Ausrüstung, Lebensmitteln und wichtigen Möbeln für die Erhaltung der genannten Freizeitindustrie sicherzustellen, fand im Rahmen der Messe auch eine Ausstellung von Lieferanten statt, welche von dreißig Geschäftsleuten aus Spanien, Italien und Kuba besucht wurde.

Gewidmet den Meeresprodukten und Italien als Gastland, wurde von der Veranstaltung in den sozialen Netzwerken durch Cuba Sol, ein neuer Online-TV-Sender, alles ausgestrahlt, was in den drei intensiven Tagen geschehen ist. Laut Meinung der Organisatoren hat FITCuba 2015 gezeigt, dass die Entwicklung des Tourismus auf der Insel zum Scheitern verurteilt ist, wenn die Zahl der internationalen Besucher nicht kontinuierlich steigt und sich damit die Einnahmen erhöhen, welche jetzt die zwei Milliarden Dollar pro Jahr übersteigen. Quelle: Cubadebate (Mit Informationen von radiocubana.cu)

KULTUR**Biennale verwandelt Havanna in eine große Kunstgalerie**

Künstler aus 40 Ländern lassen ihrer Kreativität freien Lauf und verwandeln mit der Eröffnung der 12. Biennale von Havanna seine Stadtgebiete in ein visuelles Fest. Jorge Fernandez, Direktor des Events, sagte, dass diese Biennale nicht auf einen einzigen Ort festgelegt ist, sondern vom 22. Mai bis 22. Juni die Künstler an vielen Plätzen von Havanna ihr Schaffen in den urbanen Kontext setzen.

Laut Fernandez ist die Hauptidee, die Stadt für einen Monat in die größte Kunstgalerie der Welt zu verwandeln und damit gleichzeitig eine gesellschaftliche Initiative zu starten, welche die Gebiete vieler Gemeinden und ihrer Bewohner verbessern soll. Das Hauptaugenmerk wird die Präsentation der Entwicklungen in der Kunst auf Grundlage von Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert sein. Für uns ist die Dynamik der Stadt wichtig, so Fernandez, und forderte die Gemeinden zu Teilnahme an den Projekten auf, um diese in gesellschaftliche Räume zu verwandeln.

Laut dem Präsidenten des Nationalrats für bildende Künste, Ruben del Valle, soll die Biennale die allgemeine Öffentlichkeit der Kunst näher gebracht werden, um zum gesellschaftliches Erbe zu werden und nicht das Privileg eines begrenzten Sektors zu sein. Diese öffentlichen Räume, die das Gesicht von Havanna verändern können, umfassen die Nationale Busstation, das Kulturzentrum Pabellon Cuba, die ehemalige Fahrradfabrik in Vedado, genauso wie die Universität von Havanna. Quelle: Prensa Latina

Auszeichnung Jesus Suarez Gayol, die Medaille Jesus Menendez und den Orden Lazaro Pena II. und III. Grades. Er wurde auch von seinen Arbeitskollegen als Direktdelegierter für die erste nationale Konferenz der Gewerkschaft der Zuckerarbeiter und zum XX. Kongress der CTC gewählt.

„Das ist ein sehr bedeutender Tag für alle Kubaner. Die Wahlen fallen mit dem Jahrestag des Sieges von Playa Giron zusammen. Ich bin zeitig in das Wahllokal gekommen, weil es eine patriotische Pflicht ist. Wir Zuckerarbeiter charakterisieren uns als Revolutionäre und beteiligen uns alle an der Wahl. Das wird ein neuer Sieg sein, wie der in meiner Fabrik erreichte mit der Übererfüllung des Planer der Zuckerproduktion.“

Quelle: Trabajadores

INNENPOLITIK**Stimmen zu den Kommunalwahlen 2015****Auf unser demokratisches System beharren**

Heroldo Romero Perez

„Für mich ist es eine Freude hier zu sein und erneut dieses Recht auszuüben und gleichzeitig einer Pflicht nachzukommen, weil es die zwei Sachen sind, ein Recht, das wir als Bürger haben, aber es ist auch eine Pflicht, die wir haben, uns zu regieren“, unterstrich der Antiterrorkämpfer Rene Gonzales Schwerert, als er diesen Sonntag sein Wahlrecht ausübte. Er, der auch Held der Republik Kuba ist, kam zum Wahllokal Nr. 1 des Wahlbezirkes Nr. 10 des Stadtteils Kohly im Stadtbezirk Playa der kubanischen Hauptstadt gemeinsam mit seiner Ehefrau Olga Salanueva und der Tochter Ivette.

Nach seiner Meinung befragt über die Manipulierung des Themas der Demokratie in Kuba, wie es unsere Verleumder tun, erklärte er, dass diese sich anmaßen, Richter darüber zu sein, was Demokratie ist oder nicht und betonte, dass „sie uns nicht Viel beibringen können: Wir bleiben bei unserem demokratischen System, verbessern es noch immer, vervollständigen es, aber ohne auf das wichtigste Merkmal zu verzichten, dass wir das immer getan

haben, seit dieses System in Kuba entwickelt worden ist.“

Zum Schluss erinnerte er daran, dass er und seine anderen vier gleichgesinnten Brüder während der langen Zeit, in der sie in den Kerkern der Vereinigten Staaten eingesperrt waren, die Wahlen auf der Insel verfolgt haben. „Das war Anlass, sich daran zu erinnern, dass wir auch einmal daran teilgenommen haben und an die Möglichkeit zu denken, dies erneut zu tun.“ sagte er, und folgerte danach: „Und heute sind wir sehr erfreut, dass es so ist“.

Ernesto, zum ersten Mal
Eduardo Gonzalez Martinez

In vielen der 1.245 Wahllokale, so auch in denen der Provinz Pinar del Rio, sah man an diesem Sonntag hunderte neue und schüchterne Gesichter, um zum ersten Mal ihr verfassungsmäßiges Recht zur Stimmabgabe wahrzunehmen.

„Für mich ist es ein Gefühl des Stolzes und eine Form der Freude diejenigen zu wählen, die tatsächlich die Probleme lösen können, die im Wohngebiet bestehen und Alle berühren“, sagte Ernesto Rafael Abreu Verdalle, Jugendlicher von gerade 16 Jahren und Schüler der 11. Klasse der

Oberschule Friedrich Engels in der Provinzhauptstadt.

Er ist einer der 1.800 jugendlichen Erstwähler, die an diesem 19. April während der Kommunalwahlen die Erfahrung machten, die Fähigsten von den 1.921 vorgeschlagenen Kandidaten in direkter und geheimer Form auszuwählen.

„Das ist wichtig, weil wir hier diejenigen wählen, die uns bei der Entwicklung unseres Landes führen. Außerdem werden sie dabei helfen, den neuen Generationen die gesellschaftlichen Werte beizubringen, damit sie künftig bessere Menschen werden.“ fügte Ernesto hinzu.

Die Wahl eines Arbeiters

Ramon Barreras Ferran

Mit der schwieligen Hand vom der ständigen Arbeit als Schlosser in der Dampferzeugung der Zuckerzentrale 14. Juli von Cienfuegos, ergriff Jose Perez Sarduy den Bleistift und markierte seine Stimme auf dem Wahlschein für einen der Delegierten seines Wahlbezirkes in der Ortschaft Rodos.

Er ist ein bescheidener und ehrlicher Arbeiter. Er wurde zwölf Mal als nationaler Bestarbeiter geehrt und erhielt die

Cuba kompakt erscheint monatlich jeweils am 15. des Monats – Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.,
Maybachstr. 159, 50670 Köln, Tel.: 0221-2405120, Fax: 0221-6060080,

Email: cuba-kompakt@fgbrdkuba.de, info@fgbrdkuba.de, Internet: <http://www.fgbrdkuba.de>,

Redaktion: Peter Knappe, Günter Pohl, Ralf Minkenberg